

WETTBEWERB: KLIMAAKTIVE KOMMUNE 2026

Zeitrahmen

2024 – 2027

Verortung

Hessen
Ca. 270.000 Einwohner:innen

Preisträger

Kreis Bergstraße

Aufbau der „urbanen Mine“ Bergstraße

Kontakt

Katharina Wilkin
Abteilung Grundsatz & Kreisentwicklung
Kreis Bergstraße
0625 2155827
katharina.wilkin@
kreis-bergstrasse.de

difu Deutsches Institut für Urbanistik

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

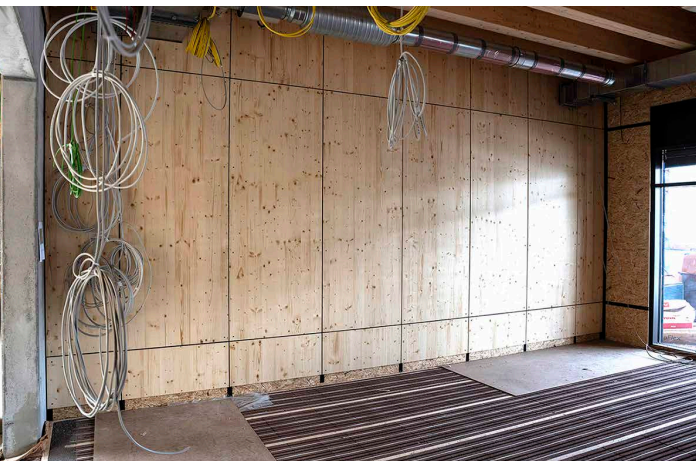
In Kooperation mit:

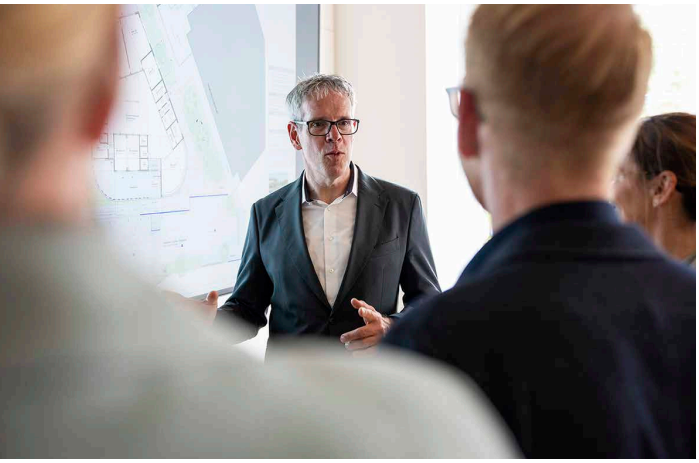
Deutscher Städtetag

DEUTSCHER LANDKREISTAG

DStGB Deutscher Städte- und Gemeindebund









Bilder: © 3motion / Difu

Worum geht´s im Projekt?

Der Kreis Bergstraße möchte seinen kommunalen Hochbau hin zu einer klimafreundlichen zirkulären Bauweise transformieren und setzt dazu auf den Aufbau einer „urbanen Mine“.

Wie sieht das konkret aus?

Statt Gebäude als lineare Verbrauchsprodukte zu betrachten, baut der Kreis sie systematisch als Rohstofflager der Zukunft auf. Dazu werden alle relevanten Stellschrauben entlang des Gebäudelebenszyklus integriert: zirkuläre Pilotprojekte, digitale Gebäuderessourcenpässe, Pre-Demolition-Audits zur Bauteilrückgewinnung sowie die gezielte Anpassung von Vergabe- und Planungsprozessen zur Nutzung von Sekundärmaterialien. Die Besonderheit des Projekts liegt in seinem systemischen Ansatz: Zirkuläres Bauen wird nicht als Einzelmaßnahme, sondern als strukturelle Veränderung in Verwaltung, Planung und Baupraxis verankert. Der Kreis entwickelt damit schrittweise sein eigenes kommunales Materiallager – seine „urbane Mine“, die zukünftige Bauprojekte versorgt und Stoffkreisläufe regional schließt. Als Pilot- und erstes Lernprojekt dient das neue Schülerforschungszentrum Südhessen Bergstraße.

Was bringt´s dem Klima?

Mit der „urbanen Mine“ greift der Kreis Bergstraße ein sehr aktuelles Thema mit großem Potenzial für den Klimaschutz auf. Die Einsparpotenziale liegen insbesondere im Bereich der sogenannten grauen Energien. Die CO_2-Einsparungen beziehen sich daher nicht auf ein einzelnes Projekt, sondern auf ein Bündel an Maßnahmen entlang der Gebäudelebenszyklen.